

LANDES
KONZERTE
2025/26

ALTE MUSIK
SONNTAGSMUSIK
VOKAL.ISEN
ORGELKONZERTE



PROGRAMM

ALTE MUSIK
— neu gelesen

Verità Baroque

Die Frau im Schatten

Taya König-Tarasevich / *Traverso*

Guglielmo Dandolo Marchesi, Eugenia Ottaviano / *Geigen*

Erin Kirby / *Bratsche*

Bartolomeo Dandolo Marchesi / *Cello*

Mario Filippini / *Kontrabass*

Alexander von Heißen / *Cembalo*



Samstag, 07.03.2026
Oö. Landesbibliothek, Atrium
19:30 Uhr

Kultur 

PROGRAMM

ANTONIO VIVALDI (1678–1741)

Sinfonia aus der Oper „La Verità in Cimento“, RV 739

I. Allegro, II. Andante, III. Allegro

**FRIEDERIKE SOPHIE WILHELMINE
VON BRANDENBURG-BAYREUTH** (1709–1758)

Konzert in g-Moll für Cembalo, Streicher und B.c. (ca. 1734)

I. Allegro; II. Cantabile; III. Gavotte I & II

STEFAN HANKE (* 1984)

„Starfish Rebellion“ für Verità Baroque

**FRIEDERIKE SOPHIE WILHELMINE
VON BRANDENBURG-BAYREUTH** (1709–1758)

Sonate in a-Moll für Flöte und B.c.

I. Affettuoso; II. Allegro; III. Presto

ANTONIO VIVALDI (1678–1741)

Konzert in f-Moll für Streicher und B.c., RV 143

I. Allegro; II. [No tempo]; III. [No tempo]

MARC MIGÓ (* 1993)

Concerto Grosso Nr. 1 „The Séance“ für Verità Baroque

I. Invocation 1; II. Lamento; III. Invocation 2; IV. Battaglia

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685–1750)

Brandenburgisches Konzert Nr. 5 BWV 1050 (1721)

I. Allegro; II. Affettuoso; III. Allegro

Zum Programm

Seit Jahrhunderten lebten Musikerinnen am Rand der offiziellen Geschichtsschreibung – zurückgedrängt in private Aufführungen oder verborgen hinter Gittern, wie die jungen Musikerinnen in Vivaldis Pietà. Und doch: Stellen wir uns für einen Moment eine alternative Welt vor – eine, in der diese Musikerinnen frei und ohne Einschränkungen öffentlich hätten auftreten dürfen.

In diesem Programm entdecken wir die Musik von Friederike Sophie Wilhelmine von Preußen neu – einer Prinzessin und Komponistin – und stellen ihr zeitgenössische Werke gegenüber, die die weibliche Stimme feiern: „Starfish Rebellion“ von Stefan Hanke, seiner Tochter gewidmet, und „The Séance“ von Marc Migó, eine musikalische Séance, inspiriert von der Geschichte der Fox-Schwestern, die eine Welt weiblicher Geister heraufbeschwört.

Und Bach? Das fünfte Brandenburgische Konzert wurde zu seiner Zeit höchstwahrscheinlich nur von Männern gespielt. Aber wir erlauben uns eine andere Vorstellung: ein reines Frauenensemble, mit Prinzessin Anna Amalia von Preußen an der Flöte, Anna Magdalena Bach – Bachs eigener Ehefrau – am Cembalo, und Anna Bon, einer großen Virtuosin ihres Instruments, an der Violine. Ausgebildet in Venedig und später an den Hof von Markgraf Friedrich von Brandenburg-Kulmbach gelangt, hätte sie ihre außergewöhnliche Kunst in dieses Werk einbringen können. Vielleicht in einem privaten Salon oder an einem aristokratischen Hof hätten sie dieses Meisterwerk in etwas Revolutionäres verwandeln können.



Die Ausführenden

Verità Baroque ist eines der charismatischsten und innovativsten Ensembles der internationalen Barockmusikszene. Gegründet im Jahr 2020 von der sibirischen Flötistin Taya König-Tarasevich und dem italienischen Cellisten Bartolomeo Dandolo Marchesi, hat sich das Ensemble dank seiner Kombination aus stilistischer Strenge, visionärer Programmgestaltung und einem zutiefst zeitgenössischen Zugang zum Repertoire schnell als Bezugspunkt für eine neue Generation historisch informierter Interpret:innen etabliert. Das Ensemble, gebildet von einem Kern internationaler Solist:innen, widmet sich der Wiederentdeckung und Neuinterpretation der Barockmusik im ständigen Dialog mit der Gegenwart.

Verità hat an einigen der prestigeträchtigsten Orte Europas konzertiert, darunter das Institut de France in Paris, mit einem Programm, das Werke von Bach und Vivaldi mit zwei eigens in Auftrag gegebenen Kompositionen von Philip Lasser und Marc Migó verband; das L'Auditori de Barcelona im Alicia de Larrocha Saal, mit einem Programm, das deutsche und katalanische Barockmusik mit zeitgenössischer Komposition verknüpfte; die Noack Bildgießerei in Berlin, mit einer Weihnachtsgala inklusive der Uraufführung eines Werks von Migó; sowie das Schloss Ettlingen im Rahmen einer Konzertreihe des deutschen Senders SWR (Südwestrundfunk), mit einem Programm, das der Komponistin Wilhelmine von Preußen gewidmet war. Das Ensemble war außerdem beim FELIX Festival zu Gast, einer von der Kölner Philharmonie kuratierten Reihe zeitgenössischer Alter Musik, und trat anschließend auf der Hauptbühne der Kölner Philharmonie auf, einem der renommiertesten Konzertsäle Europas. Zudem war Verità live im deutschen Kulturradio WDR 3 zu hören, sowohl während des Tage Alter Musik Festivals in Herne als auch in einem Sonderkonzert, das aus den WDR-Studios in Köln ausgestrahlt wurde. Zu den ambitioniertesten Projekten des Ensembles zählt *The Immersive Project*, entwickelt in vier künstlerischen Residenzen in den Barockschlössern von Stolberg, Wolfsburg, Köthen und Sondershausen in Deutschland. Jede Residenz war als immersives multimediales Labor konzipiert und produzierte über zehn Stunden Audio- und Videomaterial für immersive, soziale und Streaming-Plattformen. Dieses Material bildete die Grundlage für die ersten beiden Alben des Ensembles: *The German Album* und *The Italian Album*. Das Projekt, realisiert in Zusammenarbeit mit Motor Music und Evil Penguin Productions, wurde von der internationalen Presse mit großer Begeisterung gefeiert und wurde von der *American*

Record Guide in die *Critics' Choice 2024* aufgenommen, mit begeisterten Rezensionen u. a. von Scherzo, SWR2, BBC Music Magazine und rbbKultur.

Neben der Aufführung bedeutender Barockwerke beauftragt Verità regelmäßig neue Werke von Komponisten in Residenz wie Nicola Canzano, SJ Hanke, Thomas Chabaliere und Marc Migó und trägt so zur Entwicklung einer neuen musikalischen Sprache bei, die sich mit den Formen, Gesten und Harmonien der Vergangenheit auseinandersetzt, ohne sie je bloß zu imitieren.

Durch eine dynamische Kombination aus Konzerten, künstlerischen Residenzen, multimedialen Produktionen und interdisziplinären Kooperationen erneuert das Verità Baroque Ensemble das Erlebnis von Barockmusik und macht sie lebendiger, dringlicher und notwendiger denn je.

ZUSAMMENSPIEL VON MUSIK UND LITERATUR

An den Konzertabenden bietet die Oö. Landesbibliothek an einem eigenen Büchertisch Lesestoff passend zum jeweiligen Konzertprogramm an.

Beim Flanieren durch das Haus können sich Besucherinnen und Besucher ein Bild vom großen Angebot der wissenschaftlichen Universalbibliothek machen.

VORSCHAU

Alte Musik – neu gelesen

Samstag, 06.06.2026, 19:30 Uhr,
Oö. Landesbibliothek, Atrium

ENSEMBLE ART D'ECHO

ORPHEUS mit der LYRAviol

Bänkellieder und Virtuosenmusik vom dänischen Königshof Christians IV
Werke von G. Voigtländer, J. Dowland, D. Stoeffken u. a.

Georg Poplutz / *Tenor*

Michael Freimuth / *Laute, Theorbe*

Juliane Laake / *Lyra Viol, Konzept & künstlerische Leitung*